



Pfarrbrief Zwischentoren

Röm-kath. Pfarren und Kaplaneien im Seelsorgeamt Zwischentoren

Advent 2024



Pilger der Hoffnung

Pilger der Hoffnung

Liebe Mitchristen im Seelsorgeraum und alle Leser unseres Pfarrbriefes!



Mit dem ersten Adventssonntag beginnt wieder die Vorbereitungszeit auf Weihnachten. In den nächsten Wochen werden wir auch zurückschauen auf das zu Ende gehende Jahr und Gottes Segen erbitten für 2025. Das kommende Jahr wird in der Kath. Kirche als „Heiliges Jahr“ begangen. Papst Franziskus hat uns eingeladen, den Weg durch dieses Jahr mit ihm zu gehen. Das Leitwort des Heiligen Jahres, „Pilger der Hoffnung“, soll uns Impuls und Anregung für die Vertiefung des Pfarrlebens und unseres christlichen Glaubens sein.

Das Heilige Jahr wird feierlich im Vatikan am Heiligen Abend begonnen. Das gesamte Weihnachtsgeschehen ist für uns alle zur Quelle der Hoffnung geworden. Mit der Geburt des Messias begann eine neue Zeit, eine Zeit der Erlösung, in der Jesus als Mensch unter uns Menschen gelebt hat und bis heute unter uns gegenwärtig ist – in seinem Wort und in den heiligen Sakramenten.

Zum Weihnachtsgeheimnis gehören neben dem Jesuskind, Maria und Josef besonders auch die Hirten. Diese armen und unbedeutenden Menschen kann man auch als „Pilger der Hoffnung“ bezeichnen. Diese Hirten waren wohl die ersten Verkünder

der christlichen Botschaft. Sie waren die ersten, die das göttliche Kind angebetet und der Heiligen Familie Mut und Hoffnung gebracht haben.

Diese Begegnung löst dann auch wunderbare Worte in den Herzen dieser einfachen Männer aus. Worte, die Maria beeindruckten und die sie in ihrem Herzen bewahrt und bewegt. Worte, die sie nicht zurückhalten können, als sie sich auf den Weg zurück zu ihren Schafherden machen: „Sie priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie es ihnen gesagt worden war.“

Es gibt so viele Punkte, in denen wir von den Hirten lernen können. Ich wünsche uns besonders für die vor uns liegende Weihnachtszeit,

- ▶ dass wir neu von Jesus beeindruckt werden,
- ▶ dass wir entzündet werden von seinem Frieden, der Freude und der Hoffnung, die aus seiner Gegenwart kommen,
- ▶ dass wir, wie die Hirten, zu Hoffnungsträgern werden für die Menschen, mit denen wir leben und arbeiten.

**Einen gesegneten Advent und
schöne, gnadenreiche Weihnachtstage
wünschen Euch
Pfarrer Tomasz Kukulka
und das Seelsorgeraum-Team**

Titelbild: Deckenfresko in der Pfarrkirche
Berwang von Otto Hämmerle, 1944 (Foto: mawa)

Worauf sollen wir im Heiligen Jahr 2025 hoffen?

(mawa) Was ist ein Heiliges Jahr? Nun: In unseren Breitengraden wird ein solches Heiliges Jahr kaum noch jemand wirklich vom Hocker reißen, auch nicht praktizierende Christen. Und doch ist für 2025 ein solches „Heiliges Jahr“ ausgerufen.

Die Ursprünge



Recherchiert man im Internet, so findet man unter dem Begriff „Heiliges Jahr“ so gleich auch den Ausdruck „Jubeljahr“, außerdem den Hinweis, dass der Papst in diesem „Jubel- oder Jubiläumsjahr“ den Gläubigen bei Erfüllung bestimmter Bedingungen einen vollständigen Ablass („Jubiläumsablass“) ihrer Sünden gewährt. Nun ja, da kommt also gleich der Ablass daher, von dem viele gar nicht mehr wissen, was das sein soll. Oder, wenn man etwas darüber weiß, zieht man eher dunkle Querverbindungen zur Kirchengeschichte und zur Zeit der Reformation. Denn ein Hauptstreitpunkt und Ausgangspunkt der Kritik Martin Luthers war ja gerade das Ablasswesen der römisch-katholischen Kirche. Der eigentliche Ursprung des Jubeljahres ist jedoch tatsächlich in der Bibel zu finden. Dieses biblische „Jobeljahr“, wiederkehrend alle 50 Jahre, bot einen Schuldenerlass und Besitzausgleich an Land für alle Israeliten. Darüber kann man im Buch Levitikus (3. Buch Mose) in Kapitel 25 nachlesen. „Jobeljahr“ oder „Jubeljahr“ stammt vom hebräischen Wort „jobel“ ab, was ursprünglich „Widder“ bedeutete. Aus Widderhörnern wurde das Blasinstrument „Schofar“ gebaut, das zur

Eröffnung dieses Erlassjahrs geblasen werden sollte. Daher wurde der Ausdruck „jobel“ auf das Instrument und das damit eröffnete Erlassjahr übertragen. Das Jubeljahr der katholischen Kirche knüpft also indirekt an das biblische Erlassjahr (hebräisch „schenat hajobel“) an. Die lateinische Bibelübersetzung Vulgata des 4. Jahrhunderts übersetzte das hebräische „schenat hajobel“ mit „annus iubilæus“, wovon eben „Jubeljahr“ und das Fremdwort „Jubiläum“ abstammen.

Die Jubeljahre der katholischen Kirche

Das erste „Heilige Jahr“ rief Papst Bonifatius VIII. im Jahre 1300 aus. Zuvor hatte es schon in unregelmäßigen Abständen zu bestimmten Ereignissen ein „Erlassjahr“ in der katholischen Kirche gegeben, eben verbunden mit Ablässen. Jenes von 1300 *„sollte als Feier der Wiederkehr des Festes der Geburt Jesu Christi künftig alle 100 Jahre stattfinden. Die Gläubigen konnten dabei einen vollkommenen Ablass gewinnen, wenn sie in Rom die Sakramente der Buße und der Eucharistie empfangen und die Heiligen Pforten der Apostelkirchen durchschritten. Als Begründung nannte der Papst, dass der Überlieferung zufolge jenen, die in alter Zeit zu Hundertjahrfeiern der Geburt Christi zur Petersbasilika gekommen seien, viele Gnaden und Ablässe der Sünden gewährt worden seien.“* (nachzulesen in Wikipedia) Das Intervall von 100 Jahren wurde schon bald nach und nach verringert und hat sich dann bei 25 Jahren eingependelt.

Heilige Pforten

Im vorigen Absatz war von „Heiligen Pforten“ die Rede. Die großen Basiliken der Stadt Rom haben neben dem Mittelportal noch links und rechts Seitenportale. In den vier Patriarchalbasiliken – das sind

- ▶ der Petersdom (über dem Grab des Apostels Petrus),
- ▶ San Giovanni im Lateran (die Lateranbasilika, die eigentliche Kirche des Papstes als Bischof von Rom),
- ▶ Santa Maria Maggiore (Groß-Sankt-Marien mit der viel verehrten Marienikone „Salus populi Romani“) und
- ▶ Sankt Paul vor den Mauern (über dem Grab des Apostels Paulus) –



Die Heilige Pforte im Petersdom in Rom
(Dnalor_01 / CC-by-sa 3.0 / Wikimedia Commons)

gibt es jeweils ein Seitenportal, das dauerhaft geschlossen, ja sogar von innen zugemauert ist. Das sind die vier „Heiligen Pforten“, die nur im Heiligen Jahr geöffnet werden und durchschritten werden können. Üblicherweise beginnt ein Heiliges Jahr mit der feierlichen Öffnung der Heiligen Pforte des Petersdomes am Heiligen Abend durch den Papst. Dabei klopft er gegen die Pforte, worauf sie sich „öffnet“ und der Papst als Erster hindurchschreitet. An den nächsten Tagen der Weihnachtszeit werden auch die anderen drei Heiligen Pforten geöffnet und ein Jahr später, zum Ende des Jubeljahres, wieder verschlossen.

Was können wir also mit einem „Heiligen Jahr 2025“ anfangen?

Nun, man kann, wie es dem Ursprung entspricht, nach Rom pilgern, die Heiligen Pforten durchschreiten, beten und die Sakramente empfangen (Versöhnung, Eucharistie). Unweigerlich setzt man sich natürlich auch dem Trubel aus, den die Stadt Rom in diesem Jahr prägen wird.

Was können die Daheim-Geblienen mit dem „Heiligen Jahr“ anfangen? Ich denke, es ginge in erster Linie auch zuhause um eine ERNEUERUNG IM GLAUBEN. Viele Menschen, so beobachtet und erlebt man es heute bei uns, sind nämlich nicht mehr nur der Kirche fern, sondern auch dem Glauben. Vielleicht sagen jetzt manche: Halt, geglaubt wird schon noch, auch ohne Kirche! Aber der Satz, den man eben oft hört, lautet: „Ich gehe zwar nicht in die Kirche, aber glauben tu ich schon an etwas.“

(Bild „Shofar“ S. 3: LGLou / CC-by 4.0 / Wikimedia Commons)

Und da haben wir es: An ETWAS halt! Etwas ist etwas, nichts ist nichts. GOTT aber ist GOTT! Glaube ich an „etwas“ Höheres, oder glaube ich noch an den einzigen, wahren und ewigen Gott, Ursprung und Schöpfer? An Jesus, den Sohn Gottes, gekreuzigt und auferstanden? An die wirkmächtige Kraft des Heiligen Geistes und des Evangeliums Christi? Und auch an die Gemeinschaft der Kirche als Gemeinschaft aller Getauften, aller Sünder und Heiligen in der Nachfolge Jesu? Das ist ein wesentlicher Unterschied! ETWAS ist so beliebig, so schnelllebig. Was ist ETWAS schon heute, was ist es morgen? Das ETWAS, das goldene Kalb, das wir uns heute gießen, am nächsten Tag wieder einschmelzen und am übernächsten in anderer Form wieder neu entstehen lassen?

Die Pforte des Herzens öffnen

Wenn ein Heiliges Jahr mit der Öffnung der Heiligen Pforten beginnt, dann sollten wir UNSERE HERZEN ÖFFNEN:

ÖFFNEN für Gott, ÖFFNEN für Christus, den Hoffnungsträger für die Welt. Seit über 2000 Jahren gibt die Botschaft Jesu, das Evangelium, den Menschen Halt und HOFFNUNG. Der Glaube gibt Hoffnung. Die Liebe, die vom Evangelium ausgeht und uns die Liebe Gottes zu uns Menschen zeigt, gibt Hoffnung. Hoffnung auf eine bessere Welt. In Europa werden leider mehr und mehr Herzenspforten für den Glauben und das Evangelium verschlossen. Es liegt an Dir und an mir, ob wir „den Glauben als kostbares Erbe bewahren“, wie es im Herz-Jesu-Gelöbnisgebet heißt. Nicht als verstaubte Tradition, sondern als pulsierende Lebensader in unserem Leben, im Dorf, in der Gesellschaft.

Ist der Glaube nach 2000 Jahren in Europa gestorben? Oder kann er auch heute neu geboren werden? Wird Gott auch heute Mensch in Dir und in mir? – In unserer Mitte? Das feiern wir doch eigentlich an Weihnachten!?

**Wir wünschen Ihnen / Euch allen
eine gnadenreiche
Advents- und Weihnachtszeit
und Gottes Segen für das Jubeljahr 2025.**

*Die Priester: Pfarrer Tomasz, Amos, Donatus, Herbert
Aus den Büros: Brigitte, Egon und Elisabeth
Die Pfarrkoordinatorinnen: Roland, Kathrin, Isabella,
Diakon Markus, Reinhard, Anita und Michaela*



Personelle Veränderungen

Die personellen Veränderungen in der Diözese haben auch vor unserem Seelsorge-
raum nicht Halt gemacht. So wurde Vikar Abraham erst in den Seelsorge-
raum Reutte ver-
setzt, dann sollte er überraschend in seine Heimat Äthiopien zurückkehren.



(Foto: privat)

AMOS ODHIAMBO BARAZA, neuer Vikar

„Mein Name ist Amos Odhiambo Baraza aus der katholischen Diözese Nakuru in Kenia. Mein Name bezieht sich auf den Propheten Amos im Alten Testament. Geboren wurde ich als eines von vier Kindern 1984 in Nakuru, Kenia. Nach meinem Schulabschluss trat ich in das Priesterseminar ein und wurde am 13.12.2014 zum Priester geweiht. 2016 schickte mich mein Bischof zum Magister- und Doktoratsstudium ‚Altes Testament‘ an die Universität Innsbruck. Seit 2020 promoviere ich und freue mich darauf, meine Promotion im kommenden Jahr 2025 abzuschließen. Meine Hobbys sind Fußballspielen und Fußballschauen, Lesen, vor allem die Bibel in den Originalsprachen, Radfahren, stille Momente in der Kirche genießen, Sprachen-Lernen,

Wandern und Rosenkranz-Beten. Es ist eine große Ehre, als Pfarrvikar unter euch zu sein, eine große Chance, voneinander zu lernen und unsere Erfahrungen mit und in Christus zu tauschen. Meine pastorale Arbeit wird von den Worten des Psalmisten inspiriert sein: „HERR! Bei Dir ist die Quelle des Lebens, in Deinem Licht sehen wir das Licht.“ (Ps 36,9).



(Foto: privat)

HERBERT TRAXL, neuer mithelfender Priester

Er wird ab 6. Jänner im Seelsorge-
raum mithelfen und schreibt uns: „Liebe Mitgläubende und Zugehörige des Seelsorge-
raumes, seit 1. September 2024 bin ich pensionierter Pfarrer unserer Diözese Innsbruck und werde ab 6. Jänner 2025 auf Ersuchen unseres Bischofs Hermann bis auf weiteres als „Mithelfender Priester“ an Sonntagen und kirchlichen Hochfesten als Vorsteher von Eucharistiefiern für euch da sein. Ich freue mich auf diese zwar recht begrenzte, aber mir persönlich wichtige Aufgabe und auf alle Begegnungen mit euch, die sich in diesem Rahmen ergeben werden. Während der Woche werde ich in meinem Atelier in

Zams, weiters zu den sogenannten ‚Oasentagen‘ im ehemaligen Kapuzinerkloster Ried i. O., zur Begleitung von ignatianischen Exerzitien und zur geistlichen Begleitung auf Pilgerreisen tätig sein.“

Bis Ende August wird uns auch noch unser langjähriger, geschätzter Priester Donatus Wagner mitbetreuen, der sich dann aber vom Zwischentoren verabschieden wird.

Halloween und Allerheiligen: Nacht der 1000 Lichter

Der Name „Halloween“ ist ja eigentlich die Verkürzung von „All Hallows Evening“, was Allerheiligen-(Vor-)Abend heißt. Somit deutet dieser Name genaugenommen auf das katholische Allerheiligenfest hin. Die „Bräuche“ rund um Halloween (wenn man von Bräuchen reden kann) haben jedoch nichts mit Allerheiligen zu tun. Als Gegenpol zum gruseligen Halloween wurde von der Katholischen Jugend vor vielen Jahren die „Nacht der 1000 Lichter“ ins Leben gerufen. Der Katholische Familienverband von Lermoos, Biberwier und Ehrwald und die Talkessel-Pfarrnen organisierten heuer für diesen Abend eine Stern-Fackelwanderung zur Hubertuskapelle im Moos. Von drei Richtungen aus zog jeweils eine Gruppe mit Fackeln dorthin. Bei der Kapelle wurde eine stimmungsvolle Andacht gehalten, welche vom Thema LICHT geprägt war. Nachher gab es noch einen Austausch bei wärmenden Getränken und Süßem.

Rund um Halloween ist interessanterweise zu beobachten, dass Eltern ihren Kindern Grusel, Horror und Tod ziemlich ungefiltert zumuten. Ansonsten ist der Tod ja eher Tabuthema in der Gesellschaft. Sowohl an Halloween und noch mehr bei diversen Krampus-Dramaturgien werden die Mächte des Dunklen oder gar des Bösen heraufbeschworen. Als Christen stehen wir auf der Seite des Lichts. So ist es auch mit allen Heiligen: Sie haben in ihrem Leben Gottes Licht aufleuchten lassen und sind für andere zum Licht geworden. Der Apostel Paulus ermuntert: „Die Nacht ist vorge-rückt, der Tag ist nahe. Darum lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts!“ (Röm 13,12)

(Foto: Susanne Schennach)



FRIEDENSLICHT-KERZENVERKAUF

in Ehrwald am Do 5.12. ab 17 Uhr vor dem Widum, am Fr 13.12. von 14 bis 16 Uhr vor der Sakristei und am Heiligen Abend von 11 bis 12 Uhr in der Kirche. In Lermoos ab 14.12. in der Kirche beim Speisgitter.

Große Lichter: € 4,50

Kleine Lichter: € 3,00



Toni erzählt: „Meine Schwester kann nicht lügen.“ „Warum nicht?“, fragt Max. „Sie ist schwindelfrei!“

Fragt der Pfarrer im Religionsunterricht: „Wer weiß, wie der Schutzpatron der Glöckner heißt?“ Meldet sich die kleine Kathi und sagt stolz: „Ich weiß es! Es ist der Heilige Bimbam.“



Adventsammlung „Bruder und Schwester in Not“: Mit dem Pfarrbrief erhaltet ihr ein Sammelsäckchen und einen Erlagschein. Die Sammelsäckchen mit eurer Spende könnt ihr am 3. Adventsonntag zum Gottesdienst mitbringen. In Ehrwald steht während der gesamten Adventszeit auch eine Sammelkiste in der Kirche. Vergelt's Gott!

Sternsingeraktion 2025: Bitte die Ankündigungen in jeder Pfarre vor Ort beziehungsweise auf der Homepage des Seelsorgeraumes und der Pfarrhomepage Ehrwald beachten! Die Sternsinger kommen, um die frohe Botschaft der Geburt Jesu zu verkünden, um den Segen Gottes in die Häuser zu tragen und um für Bedürftige zu sammeln. Genauere Informationen zur Sternsingeraktion in Österreich findet man auf www.dka.at

Adventfenster in Ehrwald und Lähn: Die Liste der Teilnehmer hängt im Schaukasten der jeweiligen Kirche und ist auf der Homepage abrufbar.

Musikalischer Adventskalender: Da der musikalische Adventskalender auf den Orgeln des Seelsorgeraumes im letzten Jahr Gefallen gefunden hat, soll er auch heuer wieder erklingen. Es ist zwar kein neuer Kalender, aber wer möchte, kann jeden Tag auf der Homepage des Seelsorgeraumes beziehungsweise auf der Pfarrhomepage Ehrwald die Musik anhören.

Kontakt

PRIESTER IM SEELSORGERAUM ZWISCHENTOREN

SR-Leiter Pfarrer Mag. Tomasz Kukulka | 0676 8730 7892 | tomasz.kukulka@dibk.at

SR-Vikar Mag. Amos Baraza | 0676 8730 7883 | amos.baraza@dibk.at

Mithelfende Priester: Cons. Donatus Wagner und Mag. Lic. spir. Herbert Traxl (ab 6.1.2025)

BÜRO DES SEELSORGERAUMES ZWISCHENTOREN

Innsbrucker Str. 14, 6631 Lermoos

Di, Do, Fr: 08.30 – 11.00

Mi: 17.00 – 19.00

T: (05673) 2540

M: sr-zwischentoren@dibk.at

W: www.dibk.at/seelsorgeraum-zwischentoren



Seelsorgeraumsekretärin Brigitte Hundertpfund-Rauter

Organisationsreferent Egon Pahle | 0676 8730 7884 | egon.pahle@dibk.at

PFARRBÜRO EHRWALD

Kirchplatz 30, 6632 Ehrwald

Mo: 17.00 – 19.00

Mi, Do, Fr: 08.00 – 10.00

T: (05673) 2360

M: pfarre.ehrwald@dibk.at

W: www.dibk.at/ehrwald



Pfarrsekretärin Elisabeth Guem

Pfarrkoordinator Diakon Markus Wallisch | 0676 8730 7708 | markus.wallisch@dibk.at

Gottesdienste Advent & Weihnachten

ADVENTKLANZSEGUNG BEI DEN GOTTESDIENSTEN AM 1. ADVENT

Sa 30.11. 18:00 Biberwier: Andacht mit Adventkranzsegnung, anschließend Adventbasar

Sa, 30.11. 18:00 Berwang, Ehrwald / 19:30 Lähn, Lermoos

So, 01.12. 08:45 Biberwier, Bichlbach / 10:00 Ehrwald, Heiterwang, Namlos (WGF)

RORATE-MESSEN

Lermoos: Mi 04.12. 07:00 / **Lähn:** So 08.12. 07:00 / **Bichlbach:** Do 12.12. 07:00

Heiterwang: Fr 13.12. 07:00 / **Berwang:** Do 19.12. 07:00

Biberwier: Mi 04.12. / Mi 11.12. / Mi 18.12. – jeweils 19:00

Ehrwald: Di 03.12. / Di 10.12. / Di 17.12. / Do 19.12. – jeweils 19:00

Do 05.12. **06:45** (wegen Nikolaus-Einzug am Abend) / Fr 13.12. **06:45** (Schüler-Rorate)

HOCHFEST MARIA EMPFÄNGNIS

Dieses Fest wird heuer zugleich mit dem 2. Adventsonntag gefeiert.

VERSÖHNUNGSFEIER DES SEELSORGERAUMES

Do 12.12. 19:00 Uhr Pfarrkirche Ehrwald / anschließend Beichtmöglichkeit

HEILIG-ABEND-FEIERN FÜR KINDER UND FAMILIEN

Di 24.12. 16:00 Biberwier (Rochuskapelle), Bichlbach / 17:00 Ehrwald, Heiterwang, Lermoos

HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN: CHRISTMETTEN

Di 24.12. 21:00 Bichlbach, Lähn / 21:30 Namlos (WGF) / 22:00 Biberwier /

22:30 Heiterwang, Lermoos / 23:00 Berwang (WGF) / 24:00 Ehrwald

HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN: CHRISTTAG UND STEPHANITAG

Mi 25.12. 08:45 Biberwier, Lähn / 10:00 Ehrwald, Heiterwang / 18:00 Berwang

Do 26.12. 09:00 Kleinstockach / 18:00 Lermoos

FEST DER HEILIGEN FAMILIE

Sa 28.12. 18:00 Berwang, Ehrwald

So 29.12. 08:45 Biberwier, Bichlbach, Lähn / 10:00 Ehrwald, Heiterwang, Lermoos

JAHRESSCHLUSS / NEUJAHR: HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

Di 31.12. 18:00 Bichlbach, Ehrwald

Mi 01.01. 10:00 Heiterwang / 18:00 Biberwier / 19:30 Lähn, Lermoos

2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

Sa 04.01. 18:00 Berwang, Ehrwald / 19:00 Biberwier (Andacht) / 19:30 Namlos (Sternsinger)

So 05.01. 10:00 Ehrwald, Heiterwang / 18:00 Lähn (Sternsinger) / 19:30 Lermoos (Sternsing.)

HOCHFEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN – DREIKÖNIG – STERNSINGER

Mo 06.01. 08:45 Biberwier, Bichlbach / 10:00 Ehrwald, Heiterwang / 18:00 Berwang

FEST DER TAUFE DES HERRN

Sa 11.01. 18:00 Berwang, Ehrwald / 19:30 Namlos

So 12.01. 08:45 Biberwier, Bichlbach, Lähn / 10:00 Ehrwald, Heiterwang, Lermoos

PFARRE BERWANG

von Roland Paschinger und Pf. Tomasz Kukulka

DORFFEST & BEZIRKSSCHÜTZENFEST AM 17./ 18. AUGUST

Am Samstag marschierte die Berwanger Schützenkompanie mit der Musikkapelle Lähn zum Platz vor der Einsegnungshalle, wo ein Kranz bei der Tafel der Kriegsoffer beider Weltkriege niedergelegt wurde. Anschließend wurde am Platz vor dem Pavillon das Dorffest gefeiert.

Am Sonntag sollte am Egghof-Parkplatz die Feldmesse stattfinden, aber es regnete so stark, dass der Gottesdienst in der Pfarrkirche gefeiert wurde. Diesem stand unser mithelfender Priester Donatus Wagner vor, musikalisch mitgestaltet wurde er von der Berwanger Musikkapelle. Nach dem Gottesdienst folgten die Ansprachen von Schützenmajor Herbert Schweißgut und Nationalrätin Elisabeth Pfurtscheller. Langjährige Schützenmitglieder wurden geehrt. Dem Wetter zum Trotz wurde danach weitergefeiert.

KONZERT DER ENGLISCHEN MUSIKSCHULE IN DER PFARRKIRCHE

Die englische Musikschule mit ungefähr 60 Teilnehmern aus der ganzen Welt, die jedes Jahr eine sommerliche Probenwoche in Berwang absolviert, gibt immer am Ende dieser Woche ein Konzert in der Pfarrkirche. Dieses Mal wurde unter der Leitung von Tim Brown das Requiem von Mozart vorgetragen.

KONZERT DER CHORGEMEINSCHAFT UNTERHACHING

Dieses Konzert kam durch eine Verwandtschaft nach Berwang zustande. Mitte September sang der gemischte Chor von 40 Personen unter der Leitung von Andreas Wimmer in unserem Gottesdienst und gab anschließend ein einstündiges Konzert.

EHRENZEICHEN DER DIÖZESE INNSBRUCK FÜR ROLAND UND MARGIT PASCHINGER

Seit 30 Jahren ist das Ehepaar Margit und Roland Paschinger für verschiedene elementare Aufgaben in der Pfarre Berwang zuständig und leistet dadurch einen wesentlichen Beitrag zum aktiven Pfarrleben. Ein großes und herzliches DANKE-SCHÖN für ihren unermüdlichen Einsatz! Die Verleihung des Ehrenzeichens erfolgte im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in Innsbruck-Saggen am 27.04.2024.



(Foto: Diözese Innsbruck)

PFARRE HEITERWANG

von Ulli Bailom und Karl Gratl

PFARRWALLFAHRT 2024 NACH SPEIDEN BEI HOPFERAU

Für 16. Juni 2024 organisierte Karl Gratl bereits die dritte Wallfahrt zur Wallfahrtskirche Maria Hilf in Speiden bei Hopferau. 51 WallfahrerInnen aus Heiterwang und Berwang waren bei diesem Ausflug ins Allgäu mit dabei. Nach einem kurzen Bittgang fand der Festgottesdienst in der Wallfahrtskirche, musikalisch gestaltet vom Chor Bel Canto aus Heiterwang, statt. Nach einem gemütlichen Einkehrschwung im Gogglwirt in Eisenberg traten wir wieder die Heimreise mit dem Bus nach Heiterwang an.

PATROZINIUM AM 15. AUGUST

Nach dem Festgottesdienst wurde Frau Claudia Frick für ihre langjährige Unterstützung in unserer Pfarre mit einer kleinen Aufmerksamkeit geehrt.

Beim anschließenden Kirchweihfest vor der Schule wurde unserem Pfarrer Tomasz zum zehnjährigen Jubiläum als Pfarrer des Seelsorgeraumes Zwischentoren und unserem mithelfenden Priester Donatus, der bereits elf Jahre von Grän ins Zwischentoren anreist, gedankt.

Von Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat wurde den beiden Geehrten ebenso ein kleines Geschenk überreicht.



(Fotos: Ulli Bailom und Karl Gratl)



PFARRE BIBERWIER

von Monika Luttinger, Theresia Wohlgenannt (Minilager) und Christoph Schreyer

EHRUNG FÜR VRONI GASSER

Wir gratulieren unserer lieben Vroni Gasser ganz herzlich zur Verdienstmedaille des Landes Tirol! Sie bekam die Medaille zu Maria Himmelfahrt von den Landeshauptleuten von Tirol und Südtirol für ihren ganz besonderen Einsatz für die Pfarre Biberwier: Seit mehr als 25 Jahren ist sie freiwillige Mitarbeiterin der Pfarre, z.B. richtet sie den Blumenschmuck und die Altäre für den sonntäglichen Gottesdienst, kümmert sich um all die vielen kleinen Dinge, die immer wieder anfallen. Sie ist federführend tätig bei großen Festen und Feiern, spendiert einen beachtlichen Teil ihres Urlaubs, um Adventkränze zu binden und zu verkaufen, singt im Kirchenchor, teilt Kommunion aus. Es würde den Rahmen sprengen, all ihre Aktivitäten aufzuzählen. Wir sind stolz auf sie und freuen uns mit ihr!



(Foto: Land Tirol)

FRAUENWALLFAHRT

Nach mehrjähriger Pause fand heuer am 5. Juni wieder eine Frauenwallfahrt statt. Das Ziel war die Wallfahrtskirche Mariahilf auf der Kronburg bei Zams. Begleitet von Pfarrer Tomasz machten sich rund 40 Frauen auf den Weg. Nach einer kleinen historischen Einführung durch die Mesnerin Sr. Rosmarie, zelebrierte Pfarrer Tomasz einen feierlichen Gottesdienst in der Wallfahrtskirche. Bei herrlichem Sonnenschein, bei Kuchen und Kaffee und einem gemütlichen Beisammensein im Garten des Gasthofs Kronburg ließen die Frauen den Nachmittag ausklingen.



(Foto: Monika Luttinger)

NACHRUF OSR ERWIN PFAUNDLER

Die Pfarre Biberwier trauert um ihren ehemaligen Kirchenchorleiter und Organisten, Herrn Oberschulrat Erwin Pfaundler. Er ist am 8. August 2024 im Alter von 92 Jahren friedlich eingeschlafen. Er war 40 Jahre lang Direktor an der Volksschule in Biberwier, mindestens genauso lang war

er Kapellmeister, Kirchenchorleiter und Organist. Er war ein engagierter und begeisterter Lehrer. Er liebte seine Schulkinder, die Musik, auch den Sport, und er hat sich jahrzehntelang in vielen Bereichen sehr aktiv eingebracht.

Die Pfarrgemeinde verabschiedet sich von ihrem Kirchenchorleiter und Organisten Erwin Pfandler in großer Dankbarkeit und Hochachtung für alles, was er zum Wohle unserer Pfarre geleistet hat.

MINILAGER 2024

Im August machte sich die Lagerleitung, Marie und Theresia mit acht Ministranten auf den Weg zu einem aufregenden Minilager. Unser Ziel war die Skiklubhütte in Lermoos am Grubigstein, wo wir zwei Nächte verbrachten. Unter anderem gingen wir auf eine kleine Wanderung auf den

Grubigstein. Ein weiteres Highlight war der Besuch im Escape Room, wo die Minis gemeinsam knifflige Rätsel lösten und ihren Teamgeist unter Beweis stellten. Am Abend gab es einen Filmabend in der Hütte. Die größte Überraschung war aber der Besuch der Fahnenstecher. Die Tage vergingen wie im Flug und wir blicken auf ein wunderschönes Minilager mit tollen Erlebnissen zurück. Es war für uns alle eine feine Zeit in den Bergen.



(Foto: Lagerleitung Biberwier)

Liebe Biberwierer/-innen!

Unser Kirchendach muss 2025 neu eingedeckt werden. Die Schindeln sind 43 Jahre alt, das Hagelunwetter im Sommer hat die Südseite des Daches erheblich beschädigt, es sind bereits Löcher in der Eindeckung. Aufgrund des Alters macht es keinen Sinn, nur die Südseite zu erneuern und wenige Jahre später den Rest. Der Pfarrkirchenrat hat beschlossen, das ganze Dach zu erneuern.

Dieses Projekt ist mit erheblichen Kosten von 250.000,00 bis 260.000,00 Euro verbunden. Wir haben bereits bei sämtlichen Förderstellen einen Antrag auf Unterstützung gestellt. Auch die Gemeinde Biberwier wird sich trotz angespannter Budgetlage an den Kosten beteiligen, dafür herzlichen Dank.

Dies wird jedoch nicht ausreichen, um den Gesamtbetrag aufzubringen. Daher werden wir uns im kommenden Frühjahr/ Frühlingszeit mit einer Bausteinaktion an die Bevölkerung von Biberwier und an heimische Betriebe wenden. So ein Projekt können wir nur gemeinsam stemmen. Es würde uns sehr freuen, wenn es mit Hilfe aller gelingt, die Kosten aufzubringen. Ein Spendenkonto wird im Frühjahr 2025 eingerichtet und danach eine Aussendung an jeden Haushalt versandt.

Herzliche Grüße, der Pfarrkirchenrat von Biberwier

PFARRE BICHLBACH

von Jürgen Germann und Paul Strolz

50 JAHRE „WIEDERGEURT“ DER EINZIGEN ZUNFTKIRCHE ÖSTERREICHS

Eine Zeitungsschlagzeile, die selbst Geschichte schreiben sollte, rüttelte im Mai 1973 das Bewusstsein der örtlichen Bevölkerung wach: Österreichs einzige Zunftkirche konnte man doch nicht einfach so weiter dem Verfall preisgeben! Und so sagten sich der damalige Bezirkshauptmann HR Dr. Theodor Amann, Bürgermeister Arthur Hosp und Josef „Pepi“ Strolz: „Da muss man unbedingt was tun!“

Ab Mai 1710 hatten sich die Mitglieder der 16 Jahre zuvor gegründeten Zunftbruderschaft (der alle Handwerker des Außerfern angehörten) daran gemacht, die Kirche zu Ehren ihres Schutzpatrons zu erbauen. Sie erinnert damit „noch immer an die Blütezeit des Handwerks“. Einen großen Einschnitt brachte freilich das Jahr 1859 mit sich: Mit der neuen Gewerbeordnung wurden die Zünfte aufgelöst und danach erlosch wohl das Interesse an dem barocken Juwel und es wurde dem Verfall preisgegeben. „Niemand hat sich mehr darum gekümmert“. Das änderte sich erst, als ein Arbeitsausschuss ins Leben gerufen wurde, der eine komplette Renovierung des historischen Bauwerks in die Wege leitete. Mit Hilfe von Spenden, großzügigen Zuwendungen von ansässigen Firmen, Zuschüssen des Landes und Bundes und unzähligen freiwilligen Arbeitsstunden der Bichlbacher konnte dann das große Werk gelingen und am 12. und 13. Oktober 1974 feierlich eingeweiht werden. „Dass die



(Foto: Zunftbruderschaft St. Josef / momendis Werbeagentur)

Zunftkirche so dasteht, ist vielen Generationen zu verdanken, die dies ermöglicht haben“, freut sich Paul Strolz, geschäftsführender Präsident.

Am Sonntag, dem 13. Oktober 2024 jährte sich diese „Wiedergeburt“ zum 50. Mal und das wurde gemeinsam mit der Bevölkerung gefeiert. Um 10:00 Uhr zelebrierten Dekan Franz Hinterholzer (ein gebürtiger Bichlbacher) und Pfarrer Tomasz Kukulka den Festgottesdienst – musikalisch begleitet von der Bundesmusikkapelle Bichlbach. In seiner Ansprache würdigte Dekan Hinterholzer die damalige Initiative zur Rettung dieses barocken Juwels. Der geschäftsführende Präsident Paul Strolz gab einen kurzen, spannenden Rückblick als eine Art „Erinnerungskultur“. Viel zu wenig sei darüber hinaus bekannt, dass Bichlbach einst der Mittelpunkt für alle Handwerker des Außerfern gewesen sei. Letzteres sei dem damaligen Pfarrer Lukas Egger, Sohn des Reuttener Kaufmanns Bartholomeus Egger, zu verdanken, der nach einem Lawinenunglück im Nachbarort Lähn (4. Februar 1689) den



(Foto: Zunftbruderschaft St. Josef / momendis Werbeagentur)

Impuls zur Gründung einer religiösen Bruderschaft im Jahr 1690 gegeben und 1694 die Genehmigung erhalten habe, sie in eine Handwerks-/Zunftbruderschaft umzuwandeln und eine Kirche zu erbauen. Bei der anschließenden Agape im Bichlbacher Dorfheim konnten die zahlreichen Besucher an großen Bild- und Schautafeln den damaligen baulichen Zustand bestaunen und die nicht immer einfachen Außen- und Innenarbeiten. Ein Film von Ing. Her-

bert Saurer über den Festumzug und die Feier im Festzelt sorgte für viel Heiterkeit und weckte amüsante Erinnerungen. Dr. Peter Linser (gebürtiger Bichlbacher) gab im Dorfheim noch einige Anekdoten von sich, die Staunen und Bewunderung gleichsam auslösten. So klang dieser besondere Tag bei geselligem Beisammensein harmonisch aus.

Die einzige Zunftkirche Österreichs, Wahrzeichen für das Handwerk im Außerfern, ist mittlerweile sogar zu einer Art kleinem Wallfahrts- oder Rückzugsort geworden, wie das aufliegende Besucherbuch in der Zunftkirche zeigt. Viele Menschen bringen ihre Klagen, Bitten und Dankbarkeiten vor Gott oder finden einfach in der Stille zu sich, und viele kommen auch zum Danken zurück.“ Die Zunftkirche bzw. „Bichlskirche“ oder „Josefskirche“, wie sie die Einheimischen liebevoll nennen, kann jeden Tag besucht werden und steht für Taufen, Hochzeiten und Messen zur Verfügung. Ebenfalls gibt es Führungen.

PFARRE LERMOOS

von Carina Koch

MINISTRANTEN-AUSFLUG 2024

Unsere Ministranten sind das ganze Jahr fleißig und unterstützen die Pfarrer bei Messen, Taufen, Beerdigungen und Hochzeiten. Als Belohnung überraschten wir die Minis mit einem Ausflug in den Skylinepark. Gemeinsam mit den Jungmusikanten aus Lermoos führen wir am Samstag, dem 29. Juni, mit dem Reisebus Zoller nach Bad Wörishofen und verbrachten dort den Tag mit Achterbahnfahren, Karussellfahren, in der Geisterbahn und



(Foto: Carina Koch)

vielen mehr. Zum Schluss hüpfen wir noch zur Abkühlung ins Spaßbad. Rechtzeitig zum Bergfeuer schauen kamen wir gesund und müde wieder nach Hause.

PFARRE EHRWALD

von Benedikt Schennach (Minilager) und Markus Wallisch

CHORKONZERT & PFARRFEST

Am Vorabend zum Ehrwalder Patrozinium „Maria Heimsuchung“ lud der Chor Spirit zum Chorkonzert in die Pfarrkirche ein. Grund war das 20-Jahr-Jubiläum des Chores, und weitere Chöre aus dem Zwischentoren waren der Einladung, am Konzert mitzuwirken, gerne gefolgt: der Bel-Canto-Chor aus Heiterwang, der Lähner Kirchenchor und der Biberwierer Chor „Four Voices“. So wurden in gut einer Stunde verschiedenste Chorwerke aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen vorgetragen, wodurch auch die Eigenheit eines jeden Chores hör- und sichtbar wurde. Den Abschluss bildete der gemeinsame Kanon „Lobe den Herrn, meine Seele“.

Danach wurde draußen beim Pfarrfest weitergefeiert und auch die Sonnwendfeuer strahlten an diesem Abend von den Bergen in den Talkessel herab. DANKE allen Helferinnen und Helfern, die an diesen Tagen mitgeholfen und zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben.

MINISTRANTENLAGER IM ZELLHOF IN MATTSEE

Das Ministrantenlager ist für alle Ministrantinnen und Ministranten ein Höhepunkt im Minijahr. Dieses Jahr reiste die Gemeinschaft der Ehrwalder Ministranten vom 3. bis 10. August ins Pfadfinderdorf Zellhof bei Mattsee in Salzburg. Ein vielseitiges Programm mit abwechslungsreichen Ausflügen, spannenden Spielen und vielfältigen Aktivitäten sorgte dafür, dass keine Langeweile aufkam. So ging es dieses Jahr unter anderem nach Salzburg, ins Schloss Hellbrunn mit den Wasserspielen und zum Fußball-Golf. Der nahegelegene Grabensee bot nach heißen, erlebnisreichen Tagen eine perfekte Möglichkeit zur Abkühlung. Am Abend wurde beim Lagerfeuer gesungen, sogar international, und auch der „Tag der offenen Töpfe“ bot kulinarische Vielfalt der anwesenden Pfadfindernationen. In der Ministrantengemeinde sind alle herzlich willkommen. Spaß und mancher Blödsinn kommen sicher nicht zu kurz.



(Foto: Chor Spirit)



(Foto: Ehrwalder Mini-Crew)

UMBAU DES PFARRWIDUMS

Anfang August wurde mit der Dachsanierung am Ehrwalder Widum begonnen. Neben der Ausbesserung schadhafter Stellen wurde das Dach neu eingedeckt und eine neue Verblechung angebracht, in teurem Kupfer, wie es das Denkmalamt vorgeschrieben hatte. Mittlerweile hat die Innensanierung im ersten Stock begonnen. Dort soll in den vorhandenen Räumlichkeiten eine abgeschlossene Wohnung für den Pfarrer entstehen, im hinteren Teil Büroräumlichkeiten. DANKE allen, die bis

jetzt beim Aus- und Umräumen sowie beim Entsorgen geholfen haben.

DANKE

Ein herzliches DANKESCHÖN möchten wir Renate Ebner und Christine Nigg sagen, die über viele Jahre für einen schönen Blumenschmuck gesorgt haben. Nun hören sie auf. Leider hat sich bisher noch niemand für diese Sache gefunden, wie auch für manch andere Aufgabe in der Kirche und drumherum. Die Pfarre wäre eine Gemeinschaft aller getauften Christen!

PFARRE LÄHN

von Anita Schennach

ERNTEDANK MIT VERABSCHIEDUNG VON GERD UND ROSA IHRENBERGER

Im Rahmen der Erntedank-Feier am 22. September, die von der Musikkapelle Lähn mitgestaltet wurde, hat sich die Pfarre Lähn bei Gerd und Rosa Ihnenberger herzlich bedankt und sie in den Ruhestand verabschiedet. Aus gesundheitlichen Gründen und schweren Herzens musste Gerd den Mesner- und Kirchen-Dienst beenden. Gerd hat am 1. Jänner 1992 mit dem Mesnerdienst begonnen und in 32 Jahren drei Pfarrerwechsel, 93 Taufen, 84 Sterbefälle und 17 Trauungen sowie alle Feste und Feiern im Kirchenjahr mit großem Engagement unterstützt und begleitet. Seine Frau Rosa stand ihm all die Jahre mit Rat und Tat immer zur Seite und es wird nicht einfach, dieses Team zu ersetzen. Pfarrer Tomasz Kukulka und der Pfarrgemeinderat überreichten als Dank eine Marienfigur für

die unzähligen Stunden, die beide mit Leidenschaft, Verlässlichkeit und ganz viel Herzblut geleistet haben. Bei strahlendem Sonnenschein konnte die Agape zur Erntedank-Feier mit einem Ständchen für Gerd und Rosa und anschließendem Konzert der Musikkapelle ausklingen.



(Foto: Pfarre Lähn)

Im Sakrament der **TAUFE** in die Kirche aufgenommen

Biberwier

13.04.24 Emilia Lettenbichler
 02.06.24 Jonas Orasch
 02.06.24 Fabio Orasch
 30.06.24 Emely Lubach

Berwang

29.06.24 Paul Felix Jauk
 21.09.24 Benedikt Gasser

Bichlbach

09.03.24 Mio Birras
 06.04.24 Rosa Linser
 04.05.24 Rafael Wacker
 05.10.24 Julian Kuhn
 19.10.24 Ida Cecilia Kuhn

Heiterwang

13.04.24 Rosa Entstrasser
 05.05.24 Fiona Berkthold
 19.10.24 Paul Stoll
 19.10.24 Sebastian Lanser

Lähn

03.11.24 Sarah Koch



Lermoos

03.03.24 Johann Schwarz
 11.05.24 Ilvy Lawley-Lagg
 12.05.24 Theresa Euler
 14.09.24 Lina Wacker
 06.10.24 Lina Mott

Ehrwald

23.03.24 Amelie Tscharnuter
 31.03.24 Karla-Maria Hohenegg
 02.06.24 Paulina Papp
 13.07.24 Benedikt Menhard
 04.08.24 Emil Löffler
 05.10.24 Luca Fischer
 27.10.24 Elsa Holzer
 17.11.24 Ella-Maria Tipotsch

Das Sakrament der **EHE** haben einander gespendet

Biberwier

10.08.24 Lukas Perktold & Sarah Bader

Ehrwald

06.04.24 Henning Grundmann &
 Nina Szeterlak
 01.06.24 Jan Groschopp & Julia Vecchi
 19.10.24 Georg Hohenegg & Larissa Kotz
 26.10.24 Veronika Schretter & Martin Schuler

Lermoos

10.08.24 Benjamin Bretz & Catharina Schlösser
 05.10.24 Fabian Schnitzer & Alexandra Fischer



+ In die EWIGKEIT vorausgegangen +
mit dem Segen der Kirche beerdigt und im Totenbuch verzeichnet

Ehrwald

06.11.23 Christian Prinz (65)
 17.11.23 Rudolf Posch (92)
 05.12.23 Herbert Zotz (87)
 06.12.23 Hans Kronspieß (76)
 20.12.23 Alois Posch (91)
 04.01.24 Bernd Guem (78)
 09.01.24 Herbert Krause (74)
 14.01.24 Herma Schlichtherle (76)
 16.01.24 Herbert Somweber (86)
 24.01.24 Heidi Schennach (88)
 24.02.24 Jürgen Binder (42)
 03.03.24 Thomas Somweber (87)
 05.03.24 Roman Posch (91)
 09.03.24 Helga Hebar (80)
 13.03.24 Peter Posch (81)
 30.03.24 Walter Gasser (84)
 26.04.24 Rosa Thalhammer (85)
 07.05.24 Burgi Schennach (87)
 11.05.24 Engelbert Kerber (92)
 02.06.24 Gertrud Neuberger (83)
 26.06.24 Anna Staudacher (84)
 10.07.24 Adalbert Kraxner (83)
 26.07.24 Herma Manzl (90)
 08.08.24 Erwin Pfaundler (92)
 22.08.24 Peter Ihrenberger (76)
 03.10.24 Lore Pirker (87)
 03.10.24 Inge Tüchy (70)
 04.10.24 Werner Schennach (86)
 12.10.24 Manfred Oberreiter (83)
 17.10.24 Helmuth Brandauer (85)
 19.10.24 Alexandra Spielmann (56)
 29.10.24 Isolde Kaufmann (87)
 30.10.24 Hermann Oberreiter (64)

Berwang

27.11.23 Konrad Wötzinger (79)
 02.12.23 Hannelore Berktold (81)
 18.12.23 Martha Hosp (80)
 20.02.24 Heinz Jürgen Litt (85)
 20.07.24 Maria Lorenz (84)
 21.08.24 Waltraud Daniels (79)
 26.09.24 Helene Jäger (91)
 22.10.24 Irma Amann (95)

Biberwier

31.05.24 Hilde Lubach (97)
 17.06.24 Monika Ekinci (74)
 22.07.24 Renate Schönherr (71)

Bichlbach

14.12.23 Max Linser (72)
 12.01.24 Josef Gärtner (92)
 10.07.24 Maria Mosmaier (92)
 04.11.24 Lorenz Wacker (81)

Heiterwang

28.06.24 Ingrid Weber (83)
 15.07.24 Filomena Gerber (89)

Lähn

14.12.23 Wilhelm Hartmann (65)
 07.03.24 Ekhart Nagele (87)
 14.10.24 Birgit Hosp (80)

Lermoos

18.12.23 Helmut Haas (83)
 19.01.24 Anneliese Höllrigl (70)
 23.02.24 Rosa Maria Hundertpfund (87)
 26.03.24 Sieglinde Schwitzer (84)
 24.05.24 Christian Leitner (66)
 30.09.24 Adelheid Gerber (93)
 04.10.24 Ernst Hofherr (86)



Vier Kerzen brannten am Adventskranz. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen.

Die erste Kerze seufzte und sagte: „Ich heiße FRIEDEN. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden.“ Ihr Licht wurde immer kleiner und verlosch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: „Ich heiße GLAUBEN. Aber ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne.“ Ein Luftzug wehte durch den Raum, und die zweite Kerze war aus.

Leise und traurig meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort. „Ich heiße LIEBE. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie lieb haben sollen.“ Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.



(Foto: Susanne Schennach. Adventfenster in Ehrwald)

Da kam ein Kind in das Zimmer. Es schaute die Kerzen an und sagte: „Aber, aber, ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!“ Und fast fing es an zu weinen. Da meldete sich auch die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: „Hab keine Angst! Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße **HOFFNUNG**.“ Mit einem Streichholz nahm das Kind Licht von dieser Kerze und zündete die anderen Kerzen wieder an.

(Verfasser nicht bekannt)